

Inhalt

Vorwort und Dank	11
-------------------------------	----

1. Warum Technik?

1.1 Technik als Problem	19
1.1.1 Ausgangspunkte.....	22
1.1.2 Gesellschaft zwischen Technikskepsis und Technikeuphorie	24
1.1.3 Degrowth und Technik.....	28
1.2 Ein anderes Technoimaginäres als konkrete Utopie.....	34
1.2.1 Vorstellungen, Leitbilder und das Imaginäre	34
1.2.2 Empirische Entdeckung: eine neue Technikmoral	39
1.2.3 Konviviale Technik als Arbeitsbegriff – Abgrenzung zu Illichs konvivialen Werkzeugen	41
1.3 Wissen über Technik	42
1.3.1 Technik in der Empirischen Kulturwissenschaft	42
1.3.2 Begriffsdefinitionen zu Technik	45
1.3.3 Technikbewertung	48
Anmerkungen	52

2. Konvivialität

2.1 Konvivialität als Begriff: Bedeutungen und Verwendungen	57
2.2 Konvivialität als erkenntnistheoretische Kategorie	63
2.2.1 Ontologie und Erkenntnistheorie	63
2.2.2 Relational wo*man als Figur einer relationalen Anthropologie	68
2.3 Konvivialität als normative Kategorie.....	72
2.3.1 Bezogene Freiheit.....	72
2.3.2 Konvivialität als Gabe	74
2.3.3 Das konviviale Kollektiv.....	76
2.3.4 Konvivialität und Pluriversalismus.....	78
2.4 Konvivialität als politische Kategorie	81
2.4.1 Konvivialismus als politische Ideologie einer Postwachstumsgesellschaft.....	81

2.4.2 Die konviale Keimform als Transformationsperspektive für eine Postwachstumsgesellschaft	85
2.5 Rekapitulation: Was ich mit Konvivialität meine.....	87
Anmerkungen	89

3. Konviale Forschung

3.1 Forschungsperspektive	93
3.1.1 Ziel des Wissenserwerbs: beitragen zu einer konvivial(er)en Gesellschaft .	94
3.1.2 Gemeinsam forschen mit Akteur*innen, die (implizit oder explizit) Konvivialität anstreben	104
3.1.3 In einer konvivialen Weise mit den Akteur*innen zusammenarbeiten	107
3.1.4 Verschiedene Darstellungen der Erkenntnisse	108
3.1.5 Empirische Technikethik	110
3.2 Forschungsdesign	113
3.2.1 Die Forschungsperspektive im Forschungsprozess entwickeln	113
3.2.2 Feldkonstruktionen – Kriterien, um Forschungspartner*innen zu finden ..	116
3.2.3 Ein viel-ortiges Feld – eine Besuchschronik	119
3.2.4 Being/going native: mein Standpunkt im Feld.....	123
3.3 Das Material: Erhebung, Sicherung, Auswertung.....	126
3.3.1 Material und Erhebungsmethoden.....	126
3.3.2 Auswertung als kreativer Akt, Muster zu schaffen	130
3.4 Endprodukt(e): Darstellungen.....	138
3.4.1 Organisation des Materials: Geräte als Protagonisten	139
3.4.2 Weitere Ergebnisse/Produkte.....	142
Anmerkungen	144

4. Konzeptionen *anderer Technik*

4.1 Vorüberlegungen: Technikkritik und Moderne	149
4.1.1 Kritikformen: Sozialkritik, Zivilisationskritik und Ökologiekritik.....	150
4.1.2 <i>Anderer Technik</i> zwischen Technikablehnung und Fortschrittseuphorie	151
4.2 Historische Technikkritik von der Romantik bis zur Nachkriegsmoderne.....	153
4.2.1 Zunehmende Polarisierung zwischen Entfremdungs- und Sozialkritik	153
4.2.2 Erste Konzeptionen <i>anderer Technik</i>	155
4.3 Alternativkulturelle Technikkonzeptionen der 1970er Jahre	161
4.3.1 Sanfte/alternative Technik.....	163
4.3.2 Radikale Technik.....	166
4.3.3 Angepasste Technik	168
4.3.4 Konviale Werkzeuge.....	170
4.4 Heterodoxe Technikkonzeptionen seit 2000	176
4.4.1 Bionik bzw. öko-effektive Technik	177
4.4.2 Lowtech	181

4.4.3 Permakultur	184
4.4.4 Open-Source-Hardware	186
4.4.5 Emanzipatorische Technik.....	192
4.5 Synthese.....	194
4.5.1 Schnittmengen und Dis-/Kontinuitäten.....	195
4.5.2 Artefakte als Symbole und Materialisierungen von Technikkritik.....	197
4.5.3 Ökologie-, Zivilisations- und Sozialkritik als Basis anderer Technik?.....	198
4.5.4 Technikkonzepte und Dimensionen konvivaler Technik	201
Anmerkungen	204

5. Die Komposttoilette

5.1 Klogeschichte(n).....	209
5.1.1 Die Toilette in der Technikgeschichte	209
5.1.2 Die Toilette als Nährstofflieferantin	213
5.1.3 Die „hygienische Toilette“	219
5.1.4 Vom Erdklosett zur Terra Preta Sanitation: die Trocken(trenn)toilette	223
5.2 Untersuchte Komposttoiletten: Beschreibung und Ebenen.....	230
5.2.1 Die Permakultur-Komposttoilette für den Ferien- und Seminarbetrieb	230
5.2.2 Die Komposttoiletten auf dem Gelände des Kulturkosmos Müritz e.V.....	231
5.2.3 Kompostklos auf dem Klimacamp im Rheinland	233
5.2.4 Sonstige Quellen	233
5.2.5 Materialien: Holz, Kunststoff, Keramik und mehr	234
5.2.6 Fertigung.....	236
5.2.7 Nutzung.....	237
5.2.8 Infrastruktur: eingebunden in kurze Kreisläufe.....	239
5.3 Dimensionen der Komposttoilette.....	241
5.3.1 Verbundenheit	242
5.3.2 Zugänglichkeit	247
5.3.3 Anpassungsfähigkeit.....	259
5.3.4 Bio-Interaktivität	262
5.3.5 Angemessenheit	265
5.4 Die Komposttoilette als konviviale Technik	268
5.4.1 Die Dimensionen im Überblick	268
5.4.2 Stabilisierung eines Gabenzyklus durch Fürsorge	270
5.4.3 Politische Implikationen	271
Anmerkungen	273

6. Das Lastenfahrrad

6.1 Lastenradgeschichte(n).....	280
6.1.1 Entstehung des Fahrrads: technische Entwicklung eines „Sportgeräts“ ...	282
6.1.2 Fahrrad und Auto als „moderne Verkehrsmittel“	285

6.1.3 Aufstieg und Fall des Lastenrads im 20. Jahrhundert: das Kleingewerbe-Transportrad.....	289
6.1.4 Erneute Konjunktur seit den 2010er Jahren: das klimafreundliche Lastenrad	292
6.1.5 Keimform für ein neues Wirtschaften: das Open-Source-Lastenrad	293
6.2 Untersuchte Open-Source-Lastenfahrräder: Beschreibung und Ebenen.....	294
6.2.1 Das Long André der werkstatt-lastenrad.de.....	295
6.2.2 Das XYZ-CARGO-Fahrrad.....	298
6.2.3 Das Lastenrad der Open Source Ecology Berlin (OSEB).....	301
6.2.4 Materialien: Stahl oder Alu, neu oder gebraucht?	303
6.2.5 Fertigung: Einzelstücke im begleiteten Selbstbau.....	304
6.2.6 Nutzung: Kinder, Essen retten und Kirchentage	306
6.2.7 Infrastruktur: breite Wege und Parkplätze.....	307
6.3 Dimensionen des Open-Source-Lastenrads.....	310
6.3.1 Verbundenheit	310
6.3.2 Zugänglichkeit	317
6.3.3 Anpassungsfähigkeit.....	330
6.3.4 Bio-Interaktivität	335
6.4 Das Lastenfahrrad als konviviale Technik?	339
6.4.1 Ausgangspunkte für positive Gabenzyklen	339
6.4.2 Vom Problem zur Lösung: über die Zeitgebundenheit konvivialer Technik.....	341
Anmerkungen	343

7. Die Matrix für konviviale Technik

7.1 Dimensionen und Ebenen.....	349
7.1.1 Verbundenheit.....	350
7.1.2 Zugänglichkeit.....	351
7.1.3 Anpassungsfähigkeit	352
7.1.4 Bio-Interaktivität	352
7.1.5 Angemessenheit.....	353
7.1.6 Ebenen.....	354
7.1.7 Vergleich mit anderen Technikbewertungsinstrumenten.....	355
7.2 Anwendungsmöglichkeiten.....	357
7.2.1 Forschungswerkzeug, Bildungswerkzeug, Bewertungsinstrument.....	358
7.2.2 Verschiedene Versionen der Matrix	360
7.2.3 Stärken und Grenzen der Matrix	362
Anmerkungen	364

8. Fazit und Folgerungen: für eine konviviale Technik

8.1 Beiträge zur Empirischen Kulturwissenschaft.....	366
--	-----

8.1.1 Konvivialität konzeptualisieren (und sich überraschen lassen)	366
8.1.2 Konviviale Forschung als Forschungsperspektive entwickeln	368
8.1.3 Zur kulturanthropologische Arbeit mit/zu Technik beitragen	369
8.1.4 Interdisziplinäre Brücken schlagen.....	369
8.2 Beiträge zum Degrowth-Diskurs	370
8.2.1 Technik in der Degrowth-Debatte thematisieren.....	370
8.2.2 Kulturanthropologisches Wissen für die Degrowth-Debatte fruchtbar machen.....	372
8.3 Politischer Ausblick.....	374
8.3.1 Politische Rahmenbedingungen konvivialer Technik	374
8.3.2 Konviviale Technik als Verbindung von Sozial-, Zivilisations- und Ökologiekritik	374
8.3.3 Konkrete politische Maßnahmen	376
8.3.4 Widerstand.....	380
Anmerkungen	382
Literaturverzeichnis.....	383
Anhang.....	412

